

Jürgen Lauffer / Renate Röllecke (Hrsg.)

Lieben, Liken, Spielen
Digitale Kommunikation und
Selbstdarstellung Jugendlicher heute

Medienpädagogische Konzepte und Perspektiven

Beiträge aus Forschung und Praxis

Prämierte Medienprojekte

Jürgen Lauffer / Renate Röllecke (Hrsg.)
Dieter Baacke Preis Handbuch 9
Lieben, Liken, Spielen
Digitale Kommunikation und Selbstdarstellung Jugendlicher heute
Medienpädagogische Konzepte und Perspektiven
Beiträge aus Forschung und Praxis – Prämierte Medienprojekte

Dieser Band wurde gefördert vom

Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ)

Herausgeber

Gesellschaft für Medienpädagogik und Kommunikationskultur in der Bundesrepublik Deutschland e.V.
(GMK)

Anschrift

GMK-Geschäftsstelle
Obernstr. 24a
33602 Bielefeld
fon 0521/677 88
fax 0521/677 92
email gmk@medienpaed.de
homepage www.gmk-net.de

Redaktion

Jürgen Lauffer
Renate Röllecke
Tanja Kalwar

Lektorat

Tanja Kalwar

Titelillustration

kopaed

Druck

Kessler Druck+Medien, Bobingen

© kopaed 2014

Pfälzer-Wald-Straße 64
81539 München

fon 089/688 900 98
fax 089/689 19 12
email info@kopaed.de
homepage www.kopaed.de

ISBN 978-3-86736-239-9

Im Interview

juuport – Die Selbstschutzplattform von Jugendlichen für Jugendliche Niedersächsische Landesmedienanstalt, Hannover Adrian Jagusch (juuport-Scout)

Herausragendes und Spezielles

Welches sind die Besonderheiten Ihres Projekts?

Die Plattform *juuport* ist die einzige in Deutschland, auf der sich Jugendliche bei Web-Problemen untereinander helfen. Wir holen die Hilfe suchenden Jugendlichen dort ab, wo sie Probleme wie Cybermobbing, Abzocke, Verletzung der Persönlichkeitsrechte und des Datenschutzes haben. Da wir mit allen Kommunikationstechniken (Forum, E-Mail, soziale Netzwerke) arbeiten, die für uns und andere Jugendliche alltäglich sind, ist die Hemmschwelle, uns zu kontaktieren, sehr niedrig.

Ziele und Methoden

Welche medienpädagogischen Ziele werden mit welchen Methoden verfolgt?

Unsere Beratung findet ohne erhobenen Zeigefinger auf Augenhöhe statt und wir sind jederzeit ohne logistischen Aufwand über die Webseite erreichbar. Jugendliche wenden sich bei Problemen im Netz selten an Erwachsene, weil sie bei ihnen ein fehlendes Verständnis bzw. Interesse an der „Onlinewelt“ vermuten. Im schlimmsten Fall befürchten sie Internetverbot. Da aber niemand, der Hilfe braucht, alleine gelassen werden sollte, fehlte ein Beratungsangebot wie das von *juuport* einfach. Genau an diesem Punkt setzt das Konzept der Peer-to-Peer-Kommunikation von *juuport* an: Hier findet man schnell Hilfe und wird ggf. an andere Beratungsstellen weitervermittelt. Außerdem erscheinen auf *juuport* Informationsthemen zu sicherer Internetnutzung, die zur Aufklärung beitragen.

Medienkompetenz und Medienbildung durch Praxisprojekte

Welche Vorkenntnisse haben die Teilnehmerinnen und Teilnehmer?

Die Vorkenntnisse derjenigen, die sich zu Scouts ausbilden lassen, sind verschieden. Erfahrungsgemäß melden sich jedoch eher Jugendliche für die ehrenamtliche Arbeit bei *juuport*, die bereits ein großes Vorwissen haben und dieses an andere Jugendliche weitergeben möchten.

Welche Bereiche der Medienkompetenz fördert das Projekt?

Bei den Schulungen für neue Scouts werden verschiedene Themen aus der Beratungspraxis behandelt. Dazu zählen, neben Themen wie dem Datenschutz oder Hilfsmöglichkeiten bei (Cyber-)Mobbing, auch technische und juristische Fragen rund ums Internet.

Welche Kenntnisse erwerben die Teilnehmenden?

Wir Scouts sind nicht nur in der Beratung bei *juuport* tätig, sondern können die Webseite auch redaktionell und technisch mitgestalten. Dies passiert beispielsweise auf unseren regelmäßigen Arbeitstreffen.

Neben den fachlichen Kenntnissen, die bei den Schulungen und Fortbildungen vermittelt werden, macht einen großen Teil unserer Arbeit auch die „psychologische Seite“ der Beratung aus. Wichtig ist hier insbesondere die Frage, wie Betroffenen von (Cyber-)Mobbing, die sich in der Beratung an uns wenden, geholfen werden kann.

Probleme und Grenzen

Gibt es strukturelle oder pädagogische Grenzen und Stolpersteine bei der Vorbereitung oder Durchführung des Projekts? Wie werden diese Probleme bewältigt?

In der Beratungspraxis ist uns insbesondere der richtige Umgang mit „krassen Fällen“ wichtig. Wir haben in diesem Zusammenhang ein System erarbeitet, das es uns ermöglicht, Fälle, die wir als Jugendliche nicht mehr bearbeiten können, an erwachsene Expert/-innen weiterzuleiten, damit etwa Suizidgefährdete schnell die Hilfe bekommen, die sie in ihrer Situation benötigen.

Tipps für die Praxis

Welche Ratschläge oder Empfehlungen können Sie Interessierten geben, die ähnliche medienpädagogische Projekte durchführen möchten?

Für uns Scouts ist besonders der direkte Kontakt zu unseren Ansprechpartner/-innen, wie unserer Psychologin und unserer Juristin wichtig, um Fragen, die manchmal in der Beratung auftreten, einfach klären zu können.



Motivation

Ist es notwendig die Zielgruppe für das Projekt zu motivieren? Wenn ja, warum und wie?

Viele Jugendliche, die bei *juuuport* als Scout mitwirken wollen, melden sich initiativ über unsere Internetseite bei uns. Teilweise bewerben sich aber auch bestehende Gruppen, die beispielsweise in einem Jugendzentrum bereits Ansprechpartner/-innen haben.

Und was finden Sie selbst besonders motivierend?

Die Tätigkeit in der Beratung ist für mich besonders immer dann schön, wenn wir positive Rückmeldungen von Hilfesuchenden bekommen, die etwa berichten, dass unsere Tipps geholfen haben oder dass sie wieder neuen Mut fassen konnten.

Nachhaltigkeit und Wirkung des Projekts

Läuft das Projekt noch und wenn ja, wie lange? Oder gibt es Anschlussprojekte?

Die Beratung bei *juuuport* findet nach wie vor statt und wir bekommen zunehmend mehr Anfragen.

Themen

Welche Themen (Inhalte) sind im Projekt für Ihre Zielgruppe besonders spannend?

In der Beratung beschäftigen wir uns hauptsächlich mit (Cyber-)Mobbing, aber auch mit technischen oder rechtlichen Themen oder Fragen zum Datenschutz.

Trends und Interessen der Zielgruppe

Welche neuen Medientrends, medialen Interessen oder Aspekte der Medienkultur sind in ihrer Zielgruppe in jüngster Zeit besonders aktuell?

Vergleichsweise neu sind für uns beispielsweise Fälle von Mobbing über WhatsApp. Das hatten wir in dieser Form vor etwa einem Jahr noch nicht.

Wie geht man in Ihrer Einrichtung/wie gehen Sie evtl. darauf ein?

Bei unseren regelmäßigen Fortbildungen werden immer auch aktuelle Themen aus der Beratung thematisiert und aufgearbeitet.

Perspektiven

Welche Chancen sehen Sie vor dem Hintergrund Ihres Erfolgs für die medienpädagogische Projektarbeit?

Wir freuen uns sehr über die besondere Anerkennung beim Dieter Baacke Preis und hoffen, andere Jugendliche zu motivieren, sich für ein faires, diskriminierungsfreies und sicheres Internet einzusetzen.

Struktur und Rahmen

Welche Rahmenbedingungen für Projektarbeit sind wünschenswert? Wie kann man diese schaffen?

Für den Ausbau unseres Scout-Netzwerkes wünschen wir uns Expert/-innen, die unsere Arbeit unterstützen und andere Jugendliche für die Mitarbeit als juuuport-Scouts begeistern. Gerade wenn wir langfristig diese Unterstützung erhalten, kann unsere Arbeit auf juuuport weiter etwas bewirken

Interviewpartner

Adrian Jagusch (19) ist seit 4 Jahren als ehrenamtlicher Scout bei juuuport tätig.